



Die Stiftung Auschwitz-Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Stimmen, die Mahnung und das Vermächtnis derjenigen, welche die nationalsozialistischen Verbrechen noch selbst erlebt und überlebt haben, an die nachfolgenden Generationen weiter zu geben und in Erinnerung zu halten.

Hans-Frankenthal-Preis 2019

Bewerbungsfrist

8. April 2019



Die Stiftung Auschwitz-Komitee schreibt 2019 zum zehnten Mal den mit **2.000 € dotierten Hans-Frankenthal-Preis** aus.

Bis zum **8. April 2019** können Vorschläge und Bewerbungen eingereicht werden.

Die Ausschreibung des Preises richtet sich an Gruppen, Initiativen und Institutionen, die im Sinne der Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung Aufklärungs-, politische und Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten.

Näheres zu den Auswahlkriterien, zum Verfahren und zur Form der Bewerbungen:
www.stiftung-auschwitz-komitee.de/der-hans-frankenthal-preis/der-hans-frankenthal-preis



Hans Frankenthal 1941 - vor der Deportation.



Hans Frankenthal 1946.

Hans Frankenthal, geboren 1926 in Schmallenberg, Sauerland, wurde zusammen mit seiner Familie 1943 nach **Auschwitz** deportiert. Seine Eltern wurden ermordet. Hans und sein Bruder Ernst überlebten die Zwangsarbeit im Lager **Monowitz** und das Konzentrationslager Mittelbau-Dora und wurden schließlich 1945 in Theresienstadt befreit. Nach ihrer Rückkehr nach Schmallenberg betrieb Hans Frankenthal eine Metzgerei und arbeitete als Viehhändler. Er war im Landesverband der Jüdischen Gemeinden Westfalen-Lippe, als Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland und als stellvertretender Vorsitzender des Auschwitz-Komitees in der Bundesrepublik tätig. Hans Frankenthal starb am 22. Dezember 1999 in Dortmund. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Hagen-Eilpe begraben. In Erinnerung an ihn verleiht die Stiftung Auschwitz-Komitee seit 2010 einmal jährlich den **Hans-Frankenthal-Preis**.

